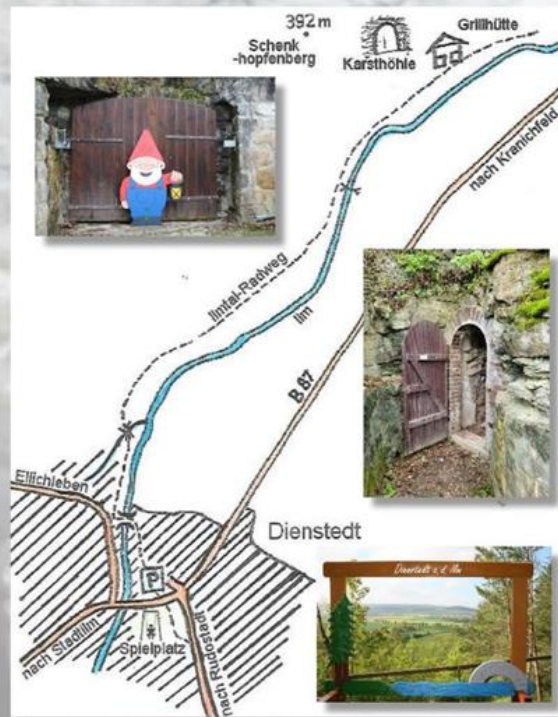


Höhepunkte:

- erlebnisreiche Führung (ca. 30 min)
- alternative Führung per Audioguide möglich
- tolle Aussicht von der „Hütte am Berg“ mit Fotopunkt Dienstedt
- Wanderwege am Schenkhopfenberg
- Anmietung der Grillhütte zur Karsthöhle unter:
grillhuette@verein-dienstedt.de

So finden Sie uns:



Stand 02/2023

Öffnungszeiten/Führungen

Jährlich vom **1. Mai bis 30. September** ist die Karsthöhle für Besucher zugänglich. Außerhalb dieser Zeit bleibt die Höhle zum Schutz der Fledermäuse geschlossen.

- drei feste Termine im Jahr mit offenen Führungen
- weitere Führungen nach vorheriger Anmeldung und Terminvereinbarung über den Dorf- und Heimatverein :

karsthoehle@verein-dienstedt.de



Informationen / Anfragen / Spenden

Die Karsthöhle Dienstedt wird seit 2021 vom Dorf- und Heimatverein Dienstedt & Oesteröda e.V. in Zusammenarbeit mit der Stadt Stadtilm verwaltet und gepflegt.

Weitere Informationen unter:

<https://www.verein-dienstedt.de/karsthoehle>

Zur Weiterentwicklung und Gestaltung der Karsthöhle und ihrer Umgebung sind wir für jegliche Unterstützung dankbar!

Dorf- und Heimatverein
Dienstedt & Oesteröda e.V.
IBAN: DE86 8405 1010
1010 2431 75 Sparkasse
Arnstadt-Ilmenau



Scannen. Zahlen. Fertig!

Karsthöhle Dienstedt



Herzlich
Willkommen!

Karli Karst



Dorf- und Heimatverein
Dienstedt & Oesteröda e.V.

Karsthöhle Dienstedt

Kleinod am Schenkhopfenberg

Entstehung

Vor 2-5 Millionen Jahren bahnte sich die Ur-Ilm ihren Weg weit über dem heutigen Flussbett durch die Landschaft.

Ihre Entstehung ist auf das Lösungsvermögen des mit Kohlendioxid angereicherten Wassers auf das Kalkgestein und die erodierende Wirkung des Wassers im Untergrund des einstigen Flussbettes zurückzuführen. Es entstanden unterschiedlichste Hohlräume mit zum Teil lehrbuchhaften und bizarren geologischen Aufschlüssen im Kalkkarst.

Fachleute bestätigen den hohen wissenschaftlichen Wert dieses geologischen Naturdenkmals.



Entdeckung

Begehbare Naturhöhlen sind in Thüringen eine große Seltenheit. Nur wenige davon wurden als Schauhöhlen gestaltet.

Dem Dienstedter Heimatforscher und Bodendenkmalpfleger Felix Gebser (1907-1988) ist die Entdeckung und Erforschung der Karsthöhle Dienstedt am Schenkhopfenberg zu verdanken.

➤ 1953 fand er erste Hinweise auf ein Höhlensystem ca. 23 m über dem Flussbett der Ilm bei Dienstedt.

➤ 1957 wurde die systematische und mühevollen Freilegung der Höhle mit ehrenamtlichen Helfern und in Zusammenarbeit mit dem Museum für Ur- und Frühgeschichte Weimar fortgesetzt.

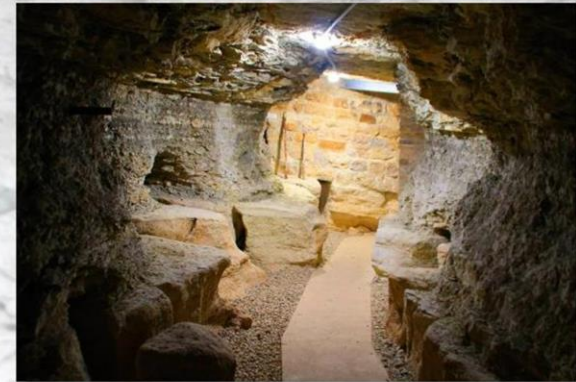
Bandkeramische und bronzezeitliche Funde wiesen auf unterschiedliche Besiedlungsabschnitte hin. Es wurden Scherben von Tongefäßen und Knochenwerkzeuge sowie der versteinerte Kieferteil eines Pflasterzahnsauriers gefunden.



➤ 1985 mussten die Arbeiten eingestellt werden. Nach der politischen Wende 1990 beschloss die damalige Gemeinde Ilmtal den Ausbau der Höhle für den Schaubetrieb.

➤ 1993 begannen aufwendige Räumungs- und Sicherungsarbeiten.

➤ Seit 1998 ist die 150 m lange Karsthöhle Dienstedt für den Besucherverkehr geöffnet.



Erkundung

Ausgehend vom **kostenfreien öffentlichen Parkplatz** in der Ortsmitte Dienstedts (Uferweg) erreicht man nach ca. 1 km entlang des überregionalen Ilmtal-Radwegs den Ausgang* zur Karsthöhle.

Was der Besucher sieht, veranschaulicht die Vorgänge im Untergrund der heutigen Ilm. Besonders Kinder sind fasziniert darüber, was Wasser zu bewirken mag.



***Hinweis:** Der Aufstieg sowie die Karsthöhle sind nicht barrierefrei.